



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

159 (9.7.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7402)

jedenfalls entfaltet die englische Polizei aber besonders in allen englischen Seehäfen eine große Thätigkeit, um alle Anschläge der Unholde zu vereiteln. Liverpool ist natürlich besonders exponirt, wegen der großen Anzahl von Personen, welche beständig von Amerika ankommen oder dorthin abreisen.

Aus Stadt und Land.

Badischer Frauenverein. Der ausführliche Bericht über den Verlauf der gestrigen Landesversammlung des Badischen Frauenvereins befindet sich auf der 4. Seite d. Bl. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin ist gestern Abends 6 Uhr 30 von hier wieder nach Karlsruhe abgereist, woselbst sie um 8 Uhr 22 eintraf und am Bahnhof von S. K. H. dem Großherzog erwartet wurde.

Unfall. Einem 15jährigen, hier wohnhaften Arbeiter aus Hohlloch, welcher in einem hiesigen Säge- und Hobelgeschäft in Arbeit steht, fiel gestern Nachmittag eine schwere hölzerne Diele auf den Fuß und verletzte ihn so erheblich, daß er die Hilfe des allgemeinen Krankenhauses in Anspruch nehmen mußte.

600 Sängern. Als Preisrichter fungirten die Herren Mucse? (Karlsruhe), Liebe (Konstanz), Maier (Konstanz). Hebel's Zunderfrieder redivivus. R. Steinen, 7. Juli. Joh. Peter Hebel's Zunderfrieder hat noch nicht aufgehört in unserer Gegend sein Wesen zu treiben oder es muß wenigstens sein sehr müßiger Nachkomme gewesen sein, der sich vorgestern Nachmittag der Frau Lehrerin in Hängelberg schweißtriefend als Knecht des Bürgermeisters Piemin von Weil (des Schwagers ihres Sohnes) vorstellte, um ihr in rührenden Worten zu berichten, sein Meister sei beim Holzladen verunglückt, liege schwer verwundet im Dajen in Steinen und wünsche sie und ihren Mann dringend zu sprechen; vor Allem aber ließe er um das nöthige Geld bitten, um die Arbeiter zu belohnen, welche ihn vom Wald nach Steinen getragen hätten.

der Ort etwa 100 Meter entfernt. Der ganze umliegende Stadtheil ist geräumt; die sogenannte Vorstadt, eine Straße mit meistens alten Häusern, ist von Menschen verlassen. Nach der Ansicht des hiesigen Sachverständigen Professor Heim entstand der Einsturz nicht etwa infolge einer Unterhöhlung des Bodens, sondern dadurch, daß der Seeschlamm ins Rutschen kam.

Katastrophe anzubauen gezwungen war, wurden landeinwärts angelegt, wodurch die Nothdath entstand. Der Stapellauf des österreichischen Panzerschiffes „Kronprinz Rudolf“ in Pola. Wir haben bereits telegraphisch den glücklichen Ablauf der Feier gemeldet. Ueber die Einzelheiten verlaute noch: Punkt 10 Uhr landete das Galaboot mit dem Kaiser, der Erzherzogin Maria Theresia und den Erzherzogen vor dem Kaiserpavillon und wurde vom Handelsminister, dem Statthalter, der Generalität und den Honoratioren empfangen, worauf der Monarch der Erzherzogin den Arm reichte und, gefolgt von den Erzherzogen, sich zum Stapelbache begab.

Eine interessante Einführungsgegeschichte wird demnächst vor dem Berliner Landgerichte der Prüfung unterliegen. Der Geschäftsführer eines bis vor kurzem in Berlin am weitesten größeren Schaununternehmens befand sich eines Nachmittags in dem in der Kastanien-Allee gelegenen Volksgarten „Prater“. Hier fiel ihm ein junges Mädchen auf, welches seiner hübschen klassischen Gesichtszüge wegen schon längst das Ziel seiner Wünsche war.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Juli. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsath Raurer. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Die Herren Staatsanwälte Dies und Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

- 1) Schneider Constantin Wuth von Erefeld wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Betrugs zu 6 Tagen Haft verurtheilt. Die von ihm gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.
2) Der 40 Jahre alte Tagelöhner Martin Lorenz Tränklein, der 42 Jahre alte Tagelöhner Johann Lorenz Tränklein, die 38 Jahre alte Tagelöhnerin Johanna Lorenz Tränklein, Maria geb. Kölller und die 41 Jahre alte Joh. Georg Tränklein Ehefrau, Katharina geb. Vogel, sämtlich von Hohenheim, wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Das Urtheil lautet gegen Martin Lorenz Tränklein und Johann Georg Tränklein auf je 1 Jahr 6 Monate Gefängnis; bei allen vier Angeklagten werden 3 Monate Unteruchungshaft in Anrechnung gebracht; zugleich werden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt und Stellung unter Polizeiaufsicht gegen dieselben ausgesprochen.
3) Der 39 Jahre alte Weidenwärdler Jofob Sabu III. von Blankstadt wird wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes zu 4 Monaten Gefängnis und dem mittelangelegte 28 Jahre alte Eisenbahnassistent Hermann Fink in Rheinain zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Basser mann.

Nachträge zur englischen Jubiläumfeier.

Man berichtet uns aus London: Die über ihre Eigenschaft als Souveränin höchst eifersüchtig wachende Königin von Hawaii hat den englischen Hofbeamten während der Jubiläumfeier ungeheuer viel Verlegenheiten bereitet. Als die Königin im Alexander-Hotel abstieg, wurde ihr eine königliche Equipage vom Buckingham-Palast zur Verfügung gestellt. Die Diener trugen aber nicht die Schwarzlackirten, weshalb die Königin bei diesem Fehler sofort zu verbernen, was auch geschah. Auch in der Escorte entdeckte die Königin einen Fehler. Sie wies mit Berachtung die gefandten Diener zurück und forderte eine Escorte vom Leibcavallerie-Regiment, welches Mitgliedern regierender königlicher Häuser, wie sie erfahren hätte, stets zur Bedeckung gegeben werde. Bei dem Fest im Buckingham-Palast sollte der König der Belgier die Königin von Hawaii zu Tisch führen. Dieser aber lehnte die Dame ab, was auch der König von Sachsen that, welcher sich weigerte, einer 'Farbigen' die Honneurs zu machen. Endlich mußte der Herzog von Edinburgh sich dazu bequemen. Die Königin mußte übrigens Hals über Kopf in ihr sonniges Vaterland zurückkehren, da mittlerweile eine Revolution all dem königlichen ihres Herrn Gemahls ein Ende zu machen droht.

Verschiedenes.

Frankfurt, 7. Juli. Ein schrecklicher Mordmord ist gestern Abend gegen 10 Uhr an dem Wäscher Besold, Gehobuhergasse Nr. 15 passiert. Legterer, sowie Wäscher Reumann wohnten längere Zeit in demselben Hause, sie lebten in Unfrieden und Reumann mußte gestern ausziehen. Gestern nun packte der ca. 60-jährige B. dem B. auf und des Abends schlich er sich in's Haus, stellte sich hinter die Treppe und als Besold dieselbe herabstam, rief er ihm das Messer tief in die Brust, sodas der etwa 30-jährige B. sofort todt zusammenstürzte. Der Mörder, der veruchte, sich selbst zu entleiben, wurde noch rechtzeitig gefangenommen und in's Gefängnis transportirt, wo er nun seinem Lohn für die schändliche That entgegensehen kann.

Frankfurt, 7. Juli. Am 4. ds. ist der 18jährige Sohn des hiesigen Schuhwaarenfabrikanten, Otto Herz, gestorben. Der Bedauernswerte hatte vor einiger Zeit in Oberursel, wo er mit Schneebildungen beschäftigt war, sich die Schrotladung einer Klauert-Flinte in den Fuß geschossen; die Wunde war von den Aerzten für unheilbar erklärt worden, doch wurde der Verletzte später plötzlich von Stürmpfen befallen, die seinen Tod herbeiführten.

Ein Muster äußerer Nichttreue und strengster Gewissenhaftigkeit, als welches unser Kaiser bekannt ist, war er noch bis in die letzten Stunden seines Daseins. Am 4. d. M. sollte die Reise nach Ems angetreten werden, aber noch einen Tag vorher war die Abfahrt fraglich, und der Kaiser selbst ist es gewesen, der seiner Umgebung erklärte, er werde unter keinen Umständen Berlin verlassen, ehe er nicht alle schwebenden Geschäfte erledigt und alle Reize aufgearbeitet habe. Und so daß er denn kundenlang und bis zur letzten Minute vor der Abfahrt an seinem Schreibtisch, unermüdetlich Alles soweit ordnend, daß ihm von dringenden Angelegenheiten nichts nach Ems nachgeschickt zu werden braucht.

Ein Dynamit-Attentat. Aus Paris wird berichtet: Ein Italiener, der von seinem Hausherrn in der Rue Clichoncourt, weil er nicht die Miethe zahlte, gewaltsam entfernt worden war, legte, um sich zu rächen, in Gemeinschaft mit zwei Komplizen eine Dynamitbombe vor das Fenster des Hausherrn. Die Bombe platzte mit einer furchtbaren Detonation und zertrümmerte das Fenster. Die glücklicherweise ohne Jemanden zu treffen. Die Italiener erklärten, sie seien Anarchisten und Gegner jedes Besitzes.

Mit einem vielfach verschnürten und verriegelten Kästchen erschien dieser Tage ein altes, ärmtlich gekleidetes Mütterchen auf dem Postamt in Schwaidniz und wollte dieses Kästchen, welches die Adresse: 'An das Postamt in Berlin' trug, dem Schalterbeamten zur Beförderung ausgeben. Nachdem der betreffende Beamte der alten Frau klar gemacht, daß es in Berlin viele Postämter gebe und die Adresse deshalb genauer sein müsse, schüttete die Abtinderin ihr Herz aus und gestand, daß das Packet den 'eigentlich' für den Kaiser Wilhelm bestimmt sei. Sie habe geglaubt, es würde ihm von dem dortigen Postamate ausgehändigt werden. Es seien in dem Kästchen drei Kornblumen-Bouquets, zwei blaue und ein weißes, wovon das letztere ihr gar 'seelen große Mühe' gemacht hätte, denn es sei schwer, so viele weiße Kornblumen zu finden. Weil nun der Kaiser Kornblumen so gerne habe, würde er sich gewiß über diese Sendung freuen. In einem Briefe, welcher dieselbe Adresse hatte, habe sie dem Kaiser Alles geschrieben, daß sie auch schon 88 Jahre alt, sehr arm sei und jetzt nichts mehr verdienen könne.

London, 5. Juli. Heute Mittag fand der angekündigte historische Festzug der englischen Post in Victoria-Parl. statt. Alle seit 50 Jahren von der Post benutzten Gesährte, von der altmodischen Postkutsche bis zum modernen Triecle binab waren in dem Zuge vertreten. Der Generalpostmeister Kaike's und andere höhere Postbeamte ließen den Zug im Parl. an sich vorbeiziehen.

Gegenjas zu den meistens vergoldeten Renaissance-gegenständen, die auch so zahlreich in unedlen Metallen hergestellt worden sind, zur Geltung kommt. Im Goldschmied ist, wie der erwähnte Bericht hervorhebt, keine Veränderung bemerkbar. Wie schon so oft erwähnt, ist derselbe nur in Verbindung mit Edelsteinen veräußert. Der Umsatz in Schmuck hat entschieden zugenommen. Ein neues Absatzgebiet hat sich in Japan eröffnet, und es spricht für Berlin, daß sich dieses Land für seinen Bedarf vorzugsweise hierher gewandt hat. Der Schmuck in Brillanten ist erst neuerdings in Japan eingeführt worden, es ist also wahrscheinlich, daß größere Bestellungen nachfolgen werden. Dies hat eine Belebung des Steinhandels hervorgerufen und die Preise haben sich für alle Sorten Edelsteine und Perlen auf hohem Niveau erhalten, ein Rückgang war nirgends zu verzeichnen.

Unverschämlich. Man schreibt aus Petersburg: Der Dampfer, den Königin Natalie bei ihrer letzten Reise benützte, war mit größter Pracht decorirt worden, im Arbeitszimmer der Königin hatte man, eine zarte Aufmerksamkeit, die beim Besuche hoher Persönlichkeiten üblich, mehrere Familienbilder, darunter auch das Portrait des Königs Milan angebracht. Als die Königin das Gemälde bei ihrem ersten Besuche dieses Zimmers erblickte, stieß sie ihr Fuß an der Schwelle, rasch wandte sie sich um und mied seitdem diesen Raum so konstant, daß sie sogar den Schreibtisch, den er enthielt, unter ein Bett auf das Verdeck stellen ließ, dort aber lieber in Wind und Regen ausbarthe, ehe sie ihre Korrespondenzen in dem hierzu adaptirten Raume absolvirte, der allerdings den großen Fehler hatte, sie an den verhassten Gemahl zu erinnern.

Sport.

Mittelrheinischer Rennverein. Von der Direction des Vereins gehen uns die Propositionen der Rennen in Mainz am Sonntag, den 31. Juli 1887, nachmittags 3 Uhr, zu. Dieselben umfassen: I. Landwirtschaftliches Rennen. Preis 175 M. II. Verkaufslach-Rennen. Preis 500 M. Zokorenennen. III. Offiziers-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 700 M. IV. Ladewig-Herden-Rennen. Preis 500 M. Herren-Reiten. V. Prinzipeps-Herden-Rennen. Ehrenpreis und 100 Mark vom Rennverein dem ersten, Ehrenpreis vom Reiterverein dem zweiten Pferde. Zu reiten von Herren des Mainzer Reitervereins und des Hessischen Renn-Vereins zu Darmstadt, welche noch kein Flach- oder Hindernis-Rennen mit einem ausgelegten Geldpreise gewonnen haben. VI. Westfalia-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1000 M. Der Totalisator wird bei diesem Meeting zum ersten Mal in Mainz aufgestellt werden.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 8. Juli.

Auszeichnung. Ein Mitglied unserer Redaktion hatte bei der gestern im Stadtpark arrangirten gefelligen Vereinigung der Teilnehmer an der Landesversammlung der Badischen Frauenvereine die hohe Ehre, den in der gestrigen Nummer unseres Blattes veröffentlichten poetischen Gruß an den Badischen Frauenverein als Separatdruck mit künstlerischer Ausstattung Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin überreichen zu dürfen. Die hohe Frau, welcher dieser Gruß gewidmet war, nahm diese Huldbigung gnädigst dankend entgegen mit der Versicherung, daß sie die ihr erwiesene Aufmerksamkeit auch dem Großherzoglichen Gemahl mittheilen wolle, welchem dieselbe gewiß auch zur Freude gereichen werde.

Berlin, 7. Juli. Der Bundesrath hat einige Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz beschlossen. Es wurde die Verlängerung der Branntweinsteuerkredite um drei Monate genehmigt und beschlossen, daß Branntwein, der aus der Branntweinsteuer-Gemeinschaft vom 1. Juli bis 30. September in einen nicht zur Branntweinsteuer-Gemeinschaft gehörigen Bundesstaat ausgeführt und dort zu gewerblichen Zwecken, einschließlich der Effigbereitung, verwendet wird, eine Steuerergütung von 48.03 Mark aus der Reichskasse erhalten soll. Sodann wurden die Vorschläge über die Ermittlung des Nettogewichts von Branntwein in Bajinwaagen angenommen.

Rom, 7. Juli. In Catania sind gestern 4 Leute unter choleraartigen Symptomen gestorben. Derselben Krankheit erlag ein Mann, der von Catania nach Palermo flüchtete.

London, 7. Juli. Im Unterhause erklärte Ferguson, die Instruktionen Drummond Wolff's, nicht über diese Woche hinaus in Konstantinopel zu bleiben, seien unverändert und die Situation sei genau die von ihm am Dienstag beschriebene. Hierauf begann die Diskussion der dritten Lesung der irischen Zwangsbill. Gladstone beantragte Verwerfung der Bill.

Tirnowa, 7. Juli. In der geheimen Sitzung der Sobranje gab der Regent Stambulow Aufschlüsse über die während der letzten 8 Monate besorgte Politik. Stoielow theilte mit, die Bemühungen, den Prinzen Alexander von Battenberg zur Rückkehr zu bewegen, seien erfolglos geblieben, und sprach schließlich den Wunsch aus, die Regentschaft und die Minister möchten im Interesse des Landes wieder Hand in Hand gehen.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Hals- und Brustkrank! Nachdem ich 4 Baquete von Ihrem Thee nach Vorchrift gebraucht, finde ich täglich mehr und mehr, wie wohltuend derselbe auf mein Hals- und Brustleiden zur Heilung wirkt und erlaube mir weitere 10 Baquete, die sozgleich abzuschicken bitte, damit ich das Trinken des Thee's nicht aussetzen muß, welches mir wie einem Hungrigen mündet. C. Runge.

Der genannte Thee ist erhältlich bei 7654 H. Wolfsky, Berlin N., in Schachteln à M. 1.20.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Table with 4 columns: Weizenmehl, Roggenmehl, Tendenz, Getreide ruhig, unverändert.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem 'Mannheimer Journal')
Mannheim, 7. Juli. Der Verkehr verlief in ruhiger aber fester Haltung. Anilin wurden 1 pCt. höher als gestern, zu 238 1/2 pCt. umgesetzt. Mannheimer Actienbrauerei waren 3 pCt. besser und blieben à 226 pCt. gesucht; Ludwigs-hafener Actienbrauerei wurden zum gestrigen Briefcourse gehandelt; Branerei Schwartz stellten sich 146 1/2, G. 147 1/2, B. Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Table with 3 columns: Credit-Action, Staatsbahn, Mittelmeer, G. Jura, Westbahn, Egvnter, 1880er Russen, Sproz. Portugiesen, Schlusscourse, Nordost.

Die Tendenz der Abendbörse war bei stillem Geschäft schwach und bröckelten die Course meist um Kleinigkeiten ab.

Table with 2 columns: London, 7. Juli. Nachmittags 3 Uhr 45 Min. Cours vom Consols, 1873r Russ, 50/2 Italien, 400/2 Spanier, 400/2 Egypt, 300/2 Portug.

Telegraphische Handelsberichte.

- Hamburg, 7. Juli. Kaffee good average Santos Schlusscourse, per März M. - 81 1/2, Pf., per Mai M. - 82 - Pf.
Liverpool, 7. Juli. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 2000. Umsatz 10,000 B. Fest.
London, 7. Juli. (Telegramm.) Rübenroh Zucker 13 sh. 1 1/2 d. bis 13 sh. 3 d. Fest.
Glasgow, 7. Juli. Warrants 42 sh. 5 d.
New-York, 7. Juli. (Telegramm.) Café Rio No. 7 per Juli 16.75, per September 17.05.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 7. Juli. mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 2 columns: Monat, New-York, Chicago. Columns include Weizen, Mais, Schmalz, etc.

Tendenz: Weizen höher. Mais höher und niedriger. Schmalz niedriger. Kaffee höher. Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 18,000, an allen Hauptmärkten 38,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Maxau, 7. Juli. Morg. 9 Uhr 4.10 Met., gef. 0.01.

- Mannheim, 8. Juli. 4.10 Met., gef. 0.02.
Mainz, 7. Juli. 1.47 Met., gef. 0.02.
Kaub, 7. Juli. 2.13 Met., gef. 0.01.
Koblenz, 7. Juli. 2.30 Met., gef. 0.03.
Köln, 7. Juli. 2.41 Met., gef. 0.02.
Ruhrtort, 7. Juli. 1.77 Met., gef. 0.02.

Neckar. Heilbronn, 8. Juli. 0.31 Met., gest. 0.01.

- Mannheim, 8. Juli. 4.12 Met., gef. 0.05.
Main. Frankfurt, 7. Juli. 1.22 Met., gest. 0.00.
Mosel. Trier, 7. Juli. 0.52 Met., gest. 0.04.

Abonnementsbestellungen

für den Monat Juli nehmen alle Postanstalten und Postboten, unsere Trägerinnen und Agenturen, sowie der Verlag jederzeit gerne entgegen.

Man lasse sich nicht täuschen. Es ist in der letzten Zeit häufig von Seiten des Publikums geklagt worden, daß man veruche, anstatt der ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerwärlen, eine Nachahmung und noch dazu eine sehr mangelhafte, an den Mann zu bringen. In allen solchen Fällen bittet Herr Apotheker R. Brandt in Zürich um gütige Benachrichtigung, damit er durch entsprechende Veröffentlichung das Publikum vor weiterem Schaden zu schützen in der Lage ist. Bei dieser Gelegenheit sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten Schweizerwärlen niemals lose, sondern einzig und allein in Blechboxen, welche als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug R. Brandt's tragen, zum Verkaufe kommen.

Erbältlich: 4 Schachtel 1 Mark in Ludwigshafen in der Ad ler-, sowie in den übrigen Apotheken. 8397.

Hals- und Brustkrank! Nachdem ich 4 Baquete von Ihrem Thee nach Vorchrift gebraucht, finde ich täglich mehr und mehr, wie wohltuend derselbe auf mein Hals- und Brustleiden zur Heilung wirkt und erlaube mir weitere 10 Baquete, die sozgleich abzuschicken bitte, damit ich das Trinken des Thee's nicht aussetzen muß, welches mir wie einem Hungrigen mündet. C. Runge. Der genannte Thee ist erhältlich bei 7654 H. Wolfsky, Berlin N., in Schachteln à M. 1.20.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schwwaaren bietet das Schwwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Verlagsgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den politischen Theil: in Vertretung und für den lokalen und Handelsheil: J. Harder. Für den Reklamen- und Inseratentheil: S. A. Berlin. Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Die Landesversammlung des badischen Frauenvereins in Mannheim am 7. Juli 1887.

(Separat-Auszug aus Nr. 182 des „Mannh. Journal.“)

Mannheim, 7. Juli 1887.

Im städtischen Rathhause sahe d. h. tagte heute Vormittag die diesjährige Generalversammlung des Landesverbandes des Badischen Frauenvereins, zu welcher sich außer einer stattlichen Zahl von Herren ein reicher Kranz edler Frauen eingefunden hatte. Alle vereint in dem rastlosen Bestreben, den Leiden und der Noth in allen Gestalten werththätig zu lindern und vorbeugend zu begegnen, den ärmeren Klassen unseres Volkes thätkräftige Unterstützung zu leisten, dem Nothstand und Elend in den unteren Schichten der Bevölkerung unseres engeren Vaterlandes zu steuern und so in der segensreichsten Weise mitzuwirken an der Lösung der sozialen Frage. Der Versammlung wurde die höhere Weihe durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit unserer Großherzogin verliehen, der hohen Protektorin des Badischen Frauenvereins, die allzeit ein leuchtendes Vorbild für Hunderte und Tausende aus allen Ständen im edlen Wettstreit an den Werken des Badischen Frauenvereins war und ist.

In der Begleitung J. R. H. der Frau Großherzogin befanden sich Oberhofmeisterin Freiin von Solym und Freiin von Schöna.

Von auswärtigen Vereinen waren außerdem noch folgende vertreten: Rauern, Sinsheim, Schriesheim, Oberbach, Neckarbischofsheim, Bruchsal, Weinheim, Mingsheim, Rosbach, Lichtenau und Helmigen, Lodenburg, Kirckheim, Kehl, Steinbach und Ludwigshafen.

Nach ehrfurchtsvollem Empfang J. R. Hoheit der Frau Großherzogin, welcher von Fräulein Gärtner ein prächtiges Bouquet überreicht wurde, begrüßte Herr Major a. D. Seubert als Beirat des Mannheimer Frauenvereins mit herzlichem Worte die Erschienenen und gab der Freude über die Anwesenheit J. R. H. der Frau Großherzogin Ausdruck, um hierauf den Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Herrn Geheimrath Sach, zu beehren, um die Uebernahme der Leitung der Verhandlungen zu ersuchen.

Dem Rechenschaftsberichte für 1886 entnehmen wir Folgendes:

Der Badische Frauenverein bilde, so bemerkt der Herr Vorsitzende, in Verbindung mit dem Badischen Männerhilfsverein den Badischen Landesverein, der die Vorbereitungen für die Fürsorge verwundeter und kranker Krieger und im Falle eines Krieges selbst die Leitung der freiwilligen Thätigkeit zu führen habe. In letzter Zeit, namentlich in Folge der politischen Ereignisse, habe sich das Bedürfnis geltend gemacht, thätkräftig vorzugehen, Hand in Hand mit einander unter den einzelnen Vereinen thätig zu sein. Für uns in Baden habe für dieses Jahr mit Rücksicht auf diese Thätigkeit ein bedeutendes Ereignis bevor; auf der Konferenz der Vereine vom Nothdenk, die vor 3 Jahren in Genf stattgefunden, sei beschlossene worden, mit Rücksicht auf die große, organisierte Thätigkeit der Vereine im deutschen Reiche und mit Rücksicht auf die energische Führung, die ihnen von Seiten höchststehender Damen zu Theil werde, die nächste Versammlung in Deutschland und zwar in Karlsruhe am 22. September ds. J. abzuhalten. Hier würden Vertreter aus allen Welttheilen zusammentreten, um über die Bedürfnisse zu berathen, welche in's Auge zu fassen seien im Falle eines Krieges. Neben dieser Thätigkeit haben die Frauenvereine noch eine Reihe weiterer Aufgaben, welche nicht einer besonderen Abtheilung zugewiesen sind, und die von großen Theile alljährlich wiederkehren, so z. B. die Ausgabe eines Vereinsblattes, die Vertheilung von Ehrengaben an Dienstboten.

Der Generalsekretär geht nunmehr über zum Bericht über die Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch Einiges über die

Thätigkeit der Zweigvereine hervorgehoben und eine erfreuliche Bemerkung derselben konstatiert hat, schließt er seinen Rechenschaftsbericht mit folgenden Worten: Sie haben aus dem, was ich Ihnen vorzutragen, ersehen, welche Fülle reicher Schaffens und segensreicher Thätigkeit innerhalb des Badischen Frauenvereins im Laufe eines Jahres sich entwickelt hat. Es war dazu nöthig die Hilfe von Tausenden edler Frauenherzen, die stets bereitwillig sind, zu helfen, Hand anzulegen und Opfer zu bringen, um die Noth zu lindern, dem Elend vorzubeugen und abzuheben. Ich glaube, daß wir uns der Hoffnung hingeben dürfen, daß dieses Bild einer gesegneten ausgebreiteten Thätigkeit in Ihnen ein gewisses Gefühl der Verantwortlichkeit erregen muß und daß dieses Gefühl dazu beitragen werde, in Ihnen den Entschluß herbeizuführen, Ihrer segensreichen Thätigkeit auch fernerhin getreu zu bleiben, eher vorwärts zu gehen, als stehen zu bleiben, beizutragen zum Heile unsrer Mitmenschen, und das, was man die soziale Frage nennt, in ihren einzelnen Theilen anzufassen, indem sie sorgen für das Wohl der leidenden Menschheit.“ Redner erteilt hierauf Herrn Major a. D. Seubert Beirath des Mannheimer Frauenvereins, das Wort.

Aus der Rede des Herrn Major a. D. Seubert: entnehmen wir:

Eine hier ziemlich heftig auftretende Cholera-Epidemie im Spätsommer des Jahres 1849 ließ den Gedanken zu Tage treten, das Uebel und insbesondere die unaussprechlichen Folgen von Hunger und Hülflosigkeit aller Art, namentlich in den Familien der ärmeren Bevölkerungsschichten mit vereinten Kräften zu bekämpfen. Mehrere hochgeachtete und thätvolle Frauen traten zu diesem Zwecke zusammen, suchten die Kranken auf in den Straßen der Noth, nahmen sich der Verlassenen an und sammelten allenthalben die erforderlichen Mittel. Wir haben noch Gelegenheit, zweier jener erften Begründerinnen unsern Dank und unsere Ehrfurcht zu bezeugen. Fräulein Jeroni, die derzeitige, leider durch geschwächte Gesundheit an der Anwesenheit in der Versammlung verhinderte Präsidentin und Frau Kähler, welche noch rüstig, gegenwärtig von hier abwesend ist. Die Uebrigen sind nicht mehr unter den Lebenden.

Während der Zeiten schwerer Noth hatte man sich von der Wohlthat geordneter Armenunterstützung überzeugt und beschloß, die Vereinigung fortzusetzen zu lassen und die Thätigkeit auf trante Hausarme und arbeitsuchende Bedrängte auszuweiten. Als das Jahr 1869 drohende Kriegsgefahr brachte und überall sich Vereine zur Verjorgung der Vaganten im Lande bildeten, entfaltete auch der damalige Frauenverein eine kraftvolle Thätigkeit. Die Wetter zogen an uns vorüber, aber der belebende Einfluß der neuen Gefahr hatte seine Wirkung geübt, ein festerer Zusammenhalt war die Folge und die Umfänge nach neuen Gebieten des Schaffens im Dienst der werththätigen Menschheit. So führten von 1862 an die Damen des einige hundert Mitglieder zählenden Vereins die Aufsicht über die Zubereitung der Speisen im allgemeinen Krankenhause für Kranke und Wundkränke. 1870 übernahm man die Wahrnehmung der Interessen der vom Landesfrauenverein dahier gegründeten Billegastion der Vereinschwester und 1871 folgte die Einrichtung eines sog. Arbeitszirkels. Frauen und Mädchen kamen ursprünglich in einer Privatwohnung zusammen, um theils Arbeiten für arme angefertigen, theils Arbeitsuchenden solche vorzubereiten und zu verkaufen.

Selbstverständlich hat in den Kriegsjahren 1870/71 auch der damalige Frauenverein an allen damals zu Tage tretenden Anstrengungen vaterlandstübender begeisteter Thätigkeit seinen vollen Antheil gehabt und Hunderte und Hunderte gedenken noch heute der jarten Antheilnahme in Rath und That der Mannheimer Frauen und deren Anstrengungen zur Linderung von körperlichem und seelischem Schmerz. Der Mannheimer Frauenverein that aber nur, was in ganz Deutschland vom Fels zum Meer geschah, er fühlte sich nur als Theil des großen Ganzen und trat, als der Gedanke der Einheit und dadurch bedingter Mithätigkeit sich verkörpert mit Freude dem von J. R. H. der Großherzogin in's Leben gerufenen Badischen Frauenverein bei.

Bald nach dem Entstehen des neuen deutschen Reiches begann nun jene Bewegung, jener theils weltliche, theils scheinbare Aufschwung, dessen Zeugen wir alle gewesen sind und der in Folge der Verheerung der erleichterten Beschäftigung, Freizügigkeit, Gewerbefreiheit, jenen Strom der Bevölkerung nach den Städten leitete, welcher die mehr patriarchalischen Einrichtungen zur Armen- und Krankenunterstützung zu überfluten drohte. Naturgemäß trat im Laufe der Jahre der wirtschaftliche Rückschlag ein, die Stadtbevölkerung hatte sich verdoppelt, die Kampfmittel und auch die Zahl der Streitbaren hatte sich nicht im gleichen Maße gehoben und dem

Frauenverein nahten ernste Gefahren. Allerdings wurde das Bedürfnis laut, nach Vermehrung der Mitgliederzahl, die nicht im Verhältnis stand zu dem warmen Herzen und den reichen Mitteln gar vieler dieser Einwohner und man ging 1888 an die unabwendbar gewordene Umgestaltung. Komme ein besseres Vorbild gefunden werden als die Föderation und das Schaffen des Badischen Frauenvereins unter seiner hohen Beschützerin? — Hier nun traten die Männer mit thätkräftiger Ein, welche schon früher dem guten Werke ihre Kräfte in selbstloser Weise gewidmet hatten, die wir heute noch, mit wenigen Ausnahmen, mit Lust und Liebe im Ehrenamte sehen. Sie mit den Vorstandsmitgliedern gaben dem Frauenverein Mannheim das heute bestehende feste Gefüge und eine nun vierjährige Erfahrung zeigt, daß diese Neugestaltung von Anfang an voll Gesundheit und Kraft gewesen. Ihnen allen sei hier heute herzlich Dank ausgesprochen dafür, daß der Frauenverein Mannheim ohne die Augen senken zu müssen, seine hohe Beschützerin, die Spigen des Badischen Landesvereins und viele wohlerfahrene und wohlbewährte Vorstände von Schwestervereinen auf seinem Arbeitsfelde willkommen heißen darf.

Die dermalige Eintheilung ist in 5 Abtheilungen, jede mit ziemlicher Selbstständigkeit dem Ziele zustrebend, mit vereinten Kräften der Mitmenschen Noth zu lindern durch unmittelbare Unterstützung, oder durch Schaffung von Verdienst, durch Pflege oder in Form von Heranbildung zu erhöhter Erwerbsfähigkeit.

Wachsen die Mittel des Frauenvereins Mannheim, so kann derselbe auch seine Ziele weiter strecken. Es gibt auf dem Gebiet der Humanität keine Halbpunkte, vorwärts ist ihr die richtige Lösung! Noch manche gemeinnützige Einrichtung dürfte hier in's Leben gerufen werden, deren sich Städte weit geringerer Bedeutung als Mannheim lange schon erfreuen. Dazu bedürfen wir aber thätkräftiger Theilnahme aller der Kreise, welche beizutragen in der Lage sind. Wie gesagt, es fehlt hier nicht an werththätigen Gemeinfinnen, aber oft an der ausbreitenden Verwendung reicher Mittel. Wölge man dem Frauenverein die vertrauensvoll in die Hände geben. Dann wird derselbe seine Kraft ganz und voll entfalten können. An aufmunternden Beispielen fehlt es im engern wie im weitem Vaterlande nicht und am Segen wird es solcher Thätigkeit nie fehlen. Neben dem Lohn, den die gute That in sich selbst trägt, neben dem Bewußtsein der Beiträge zur Verbesserung und Bereidung der Daseinsbedingungen von Tausenden, ist es doch der erhabene Gedanke, im Sinne unserer hohen Beschützerin zu handeln, ist es die hohe Freude, uns deren Barmherzigkeit und deren Beifall damit zu erringen!

Der Vorsitzende spricht hierauf Herrn Major a. D. Seubert den Dank der Versammlung für den interessanten Vortrag aus und erteilt Herrn Bürgermeister Bräuung von hier das Wort, welcher in einem äußerst feblenden Vortrag sich über das Armenwesen in dieser Stadt verberichtet. Auf den Vortrag des Herrn Bräuung werden wir in der morgigen Nummer unseres Blattes ausführlich zurückkommen.

Nachdem der Vorsitzende Herrn Bürgermeister Bräuung den Dank der Versammlung ausgesprochen, erklärt er die Verhandlungen für geschlossen.

Um 2 Uhr fand sodann im großen Saale des Stadt-parks das Festdiner statt, an dem 100 Personen theilnahmen. Herr Major a. D. Seubert verlas das an die Kaiserin zu richtende Telegramm, und brachte ein Hoch auf die durchlauchtige Mutter und die edle Tochter aus. Herr Oberbürgermeister Molle leitete sein Glas auf die Frauen des Frauenvereins und namentlich auf die anwesenden Mitglieder derselben. Von J. M. der Kaiserin ist noch während des Diner folgendes Antworttelegramm einge-troffen:

An die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins, zu Händen des Geheimrath Sach.

Herglichen Dank für das treue Andenken der Badischen Frauenvereine, das mich hoch erfreut. Ich erwidere diesen Gruß durch Meine Segenswünsche für Gegenwart und Zukunft der theuren Landesmutter und ihrer sämmtlichen Vereine.

Der Herr Dekan von Neckarbischofsheim brachte ein Hoch auf den Herrn Geheimrath Sach, die Seele der Frauenvereine aus, worauf Geheimrath Sach mit einem Hoch auf Mannheim dankte.

J. R. H. die Großherzogin gedachte erst gegen 4 Uhr im Stadipark zu erscheinen.

Die Dynamit-Katastrophe von Jähberény.

Neuester Bericht nach dem „Beszer Lloyd“.

Jähberény, 5. Juli.

Im städtischen Museum von Jähberény, einem bescheidenen Vordertratte im Hofe des Stadthauses, werden hinter einer schweren, eisengeschlagenen Thür mit rührender Pietät alle jene Reliquien gehalten, welche der Volkspatriotismus und der berechtigte Stolz eines von neuem Opfermuth befehlten Stammes aus der vielhundertjährigen Geschichte des edlen Geschlechtes der Jäger zu erhalten gewillt hat. Diesen Ueberresten und Reliquien, welche in ihrer historischen Bestimmung ein untrügliches Dokument der kriegerischen Tugenden Jähberény bedeuten, hat man heute einige neue blutige Fragmente beigelegt, Fragmente, die Alles eher sein können, als Trophäen, denn das Schlachtfeld, die Leichenstätte, aus der man diese traurigen Reste geholt hat, ist das Exerzierfeld der Königl. ung. Honvéd-Regimenter; die Uniformstücke, welche den in die Luft gestiegenen Unglücklichen durch die zerstörende Wirkung des Dynamit von den zerstückten Leibern herunterfielen, werden stets nur mit einem durch nichts gemilderten Grausen an das entsetzliche Ende erinnern, welches hier gestern so zahlreiche brave gesunden — gefunden durch die verhängnisvolle Schuld eines Einzigen, der da mit uns Leben gekommen ist.

In dem zur Leichenkammer improvisierten Sezirsale des städtischen Spitals, welches ich heute Morgens besichtigte, lagen acht Leichen in blutgetränkte Leinwand gebüllt, zum Theil mit der Uniform besetzt, doch alle mit verdeckten Gesichtern auf der Erde ausgebreitet. Am nächsten zur Thür lag Oberleutnant Szalacs. Nicht der Wand lag ein Kumpf ohne Extremitäten — die amputirten Glieder unweit davon unter einer Decke — es war das gestern früh noch der bestkürzte und glückliche Honvédlieutenant von Jähberény gewesen — Otto Hübner, einer Siebenbürger sächsischen Familie entstammend, war mit einem schönen Mädchen aus bestem Jähberényer Hause verlobt, und morgen wird seine Mutter, die Wittve eines Oufaren-Offiziers, zu dem Verlobungsgeföhne ihres vielversprechenden Sohnes erwartet. Die Reliquien der Leichen waren verhältlich, denn es wäre auch dem abgehärteten Soldaten unmdglich, diese schrecklich verbrannten, verholzten Stümpe längere Zeit ohne Grausen zu betrachten.

Die einkimmigen Aussagen der gar nicht oder leicht Verletzten stellen nun folgenden Thatbestand fest: Oberleutnant Szalacs, welcher dem verittenen Pionnier-Korps Vorträge über die Wirkungen des Dynamit und dessen

Verwendung hielt, ließ an zwei Pfund Dynamit auf den Exerzierplatz bringen und unterrichtete einige Hörer des Korps im Fällen feldmäßiger Patronen, wobei er eine handvoll Dynamit auf den Tisch streute und sodann die Händschür nah, um deren Gebrauch zu erklären. Diese Händschür, welche vor ihrer Benutzung gleichwie etwa bei einem Wochstod spiralförmig zusammengeroilt ist, hätte Szalacs entfallen müssen, um sie in horizontaler Lage brennen zu lassen. Anstatt dessen aber entzündete er sie, als sie sich noch in zusammengeroiltm Zustand befand, in welchem sie auch nach der Katastrophe vorgefunden wurde, wobei er sie in der Hand hielt. Die spiralförmig gehaltene Schür brannte auch nicht normal, sondern — wegen eines Fehlers der Schür selbst — pflanzte sich der Brand nicht in der berechneten Regelmäßigkeit fort, die Flamme schlug vielmehr durch die Schür und verbrannte dem Demonstrierenden die Hand. An dem Leichnam Szalacs sieht man die Brandwunde an der äußeren Fläche der rechten Hand und wenn man die thalergroße Brandwunde betrachtet, von der die Epidermis weggehelt erscheint, kann man es begreifen, daß Szalacs damals vor Schmerz instinktiv die Händschür fallen ließ. Die brennende Händschür fiel aber auf das, was oben gesagt, auf den Tisch gestreute bishen Dynamit, welches Szalacs verhängnisvollerweise mit Pergamentpapier bedekt hatte. Denn es ist bekannt, daß Dynamit, wenn es in geringem Quantum, frei legend, entzündet wird, nicht explodirt, dagegen aber in demselben Quantum die verheerendste Wirkung hervorruft, so es im Momente der Entzündung auch nur mit der leichten Hülle, wie Papier, bedekt ist. In diesem Falle nun war zwar das von den Flammen der Händschür erlofute auf den Tisch gestreute Dynamitquantum explodirt und durch den Tisch schlagend, hat es die Explosion den unter dem Tische befindlichen 2 Pfund Dynamit mitgetheilt. Daher erklärt man sich die in minimalen Intervallen auf ein ander folgenden zwei Detonationen.

Die Augenzeugen des Vorfalls schildern die Verbernungen des Dynamit an den menschlichen Weibern in grauenerregender Entsetlichkeit. Die raffinierteste Tortur vermöchte nicht jene grauamen Verwundungen zu erklären, welche der entsefelte Dämon des Sprengstoffes an Fleisch und Knochen vollzogen hat. Man hat hier gestern wahrlich in Blut getaucht und heute noch erkennt man im Grase deutlich die dunkelgefärbten, den Grasbalmen und Gewächsen einen seltsam schwarigen Glanz verleihernden Stellen, wo gestern die blutigen Leichen und Sterbenden gelegen.

Am populärsten von den Opfern war Lieutenant Hübner und das meiste Mitgeföhle erregt der Fall des Oberarztes

Koller, dem als echten Militär-Arzt nichts Militärisches fremd war und der sich auch für die Dynamit-Versuche seines Kameraden Spolacs interessierte. Er stand ihm im Moment der Explosion am nächsten; eine ganze Tischplatte drang dem Aermlein in den Unterleib.

Dr. Semmerberg hat die Drohe erteilt, daß heute Nachmittags aus jene 12 Husaren und ein Wachmeister, welche da sie sich als unterleht erklärten, nicht in's Spital aufgenommen wurden, nochmals einer genauen ärzlichen Untersuchung unterzogen werden sollen, weil zu befürchten steht, daß die bekannte Scher der Mannschäft vor der Spitalstoh, welche diese 12 beunruhigt hat, als sie sich für unterleht ausgaben, von ablen Folgen für die Husaren sein könnte, welche durch die Explosion, wenn auch nicht äußerlich sichtbar, allein darum nicht weniger ärzliche Behandlung erbediende Verletzungen und Erschütterungen erlitten. Zwei von diesen 12 sind auch bereits wegen sichtbarer Symptome der Gehirn-erschütterung nachträglich in's Spital gebracht worden.

Von den im Spital beherbergten Schwerverwundeten haben drei das Augenlicht gänzlich eingebüßt, fünf Andere wesentliche Pathosen der Gehörgänge erlitten. Die Verate hegen für einige der Schwerverwundeten nur geringe Hoffnungen; besonders bei Jenen, die komplizierte Knochenersplitterungen und schwere Gehirnerschütterungen aufweisen. Der Regimentsarzt, welchem Honvédlieutenant Benedek die Meldung erteilte, daß auf dem Friedhofe die Gräber für die verunglückten Kameraden bereits fertig seien, frag den Offizier darum auch, ob er noch an der Seite jener Gräber Platz gelassen hätte, da morgen oder in den nächsten Tagen das Spital neuer Särge bedürfen werde.

Im Moment der Katastrophe herrichte auf dem Exerzierplage die größte Verwirrung, denn unter den aus der Käserne Herbeigerufenen befand sich — der einzige hiesige Militär-Arzt Dr. Karl Koller ward ja geföhdt — kein einziger Arzt. Zwei Offiziere flohen mit rasender Eile, der Eine sogar auf einem ungeschlachten Pferde, nach der Stadt. Der Zweite bemühte das gefaltete Pferd, welches Hübner's Privatdiener nächst dem Exerzierplage bereitgehalten hatte, da Hübner nur das Ende der Demonstration abwarten wollte, um einen Spazierritt zu unternehmen. Nach 10 bis 15 Minuten waren Verste mit Verbandung auf dem städtischen Orte erschienen. Die Doktoren der Medizin Kiraly, Nagy, Kohn, Wargraf, Barab, Bonis und Lóvay haben sich bis heute ausschließlich der Pflege der Verwundeten gewidmet und die zu den Ferien hier weilenden Studirenden der Medizin sahen wir im Spital mit anerkennenswerther Thätigkeit den älteren Berufsgeossen an die Hand gehen.

Gewerbeverein
der deutschen Fischer und ver-
wandten Berufsge nossen.
Eingeführ. Bierkaffe.
Krat- und Medicinalkaffe.
Erisverein Mannheim.
Samstag, den 9. Juli, Abends 8 Uhr
im Lokal „halber Mond“, Nebenzimmer

Berammlung.
Tages-Ordnung:
1. Protokoll, 2. Wahl eines Revisors,
meiner Ortsverbandsvertreter, sowie 3
Beirater zum Ortsverbandsstiftungsfest,
3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten,
4. Annahme neuer Mitglieder.
Zahlreicher Besuch erwartet
8369
Der Vorstand
des Ortsvereins der Schreiner.

„Arion“ Mannheim.
(Mannschaftlicher Männerchor.)
Samstag, 9. Juli, Abends halb 9 Uhr
Probe. 8481

Mercuria.
Samstag, den 9. Juli, Abends 8 1/2 Uhr
Berammlung
im Lokal ZC 1, 1. Die verehr. Mit-
glieder werden dringend gebeten, pünkt-
lich und zahlreich zu erscheinen.
8490
Der Vorstand.

Wohnungsveränderung.
Ich wohne von heute an in 8480
R 4, 18 parterre
Franz Schweikert
Leihhaus-Comissionär.

Badesalz
ärztlich bestens empfohlen.
Zu haben bei 8455
Johannes Meier, C 1, 14.

Dindenhof hier
Es wäre sehr wünschenswert, wenn
das Wasserfall öfters die neu angelegten
Strecken mit Wasser besprengen würde
und besonders wäre Gäßliche und eine
Querstöße auch sehr notwendig
für den Verkehr. 8441
Martin Quä.
Tapezierarbeiten jeder Art wer-
den dauerhaft und billig gefertigt.
8482 **K 3, 12, 2. Stod.**

Mittheilung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich hierdurch die ergebene Mit-
theilung, dass ich mit heutigem Tage im Hause

Lit. O 2, Nr. 10

Pianoforte-Lager nebst Gemälde-Salon

errichtet habe und dieses neue Geschäft in Ver-
bindung mit der von mir seit 1882 betriebenen
**A. Donecker'schen Kunst- und Mu-
sikalienhandlung** unter der Firma:

A. Hasdenteufel,

Kunst-, Musikalien- & Instrumentenhandlung
fortführen werde.

Mein neues Unternehmen dem Wohlwollen
des verehrl. Publikums bestens empfehlend, zeichnet
Hochachtungsvoll

A. Hasdenteufel.

NB. Die Musikalienhandlung und Leihan-
stalt verbleibt bis 1. Oktober d. J. in dem bis-
herigen Lokale **O 2, 9.** 84301

Muhrkohlen, 8248
prima süddeutsches Fettsäure,
prima gewaschene und gefiebte **Muhrkohlen,**
prima gewaschene und gefiebte **Kohlsteiner Anthracit-Würfelkohlen**
empfehlen
Gustav Balzar, C 9, 4.

Zu verkaufen

Ein rentables
Fabrikgeschäft
(Conjunctivmittel) ist für 25,000 Mark
zu verkaufen. 8451
Offerten O. H. postl. Wiesbaden.

Hausverkauf.
Ein Haus in der Nähe
des Marktes, für jedes Ge-
schäft geeignet, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 7895

In der Oberstadt
eines der schönsten
Privathäuser
preiswürdig zu verkauf.
Näh. durch Agent Adam Doffert.
G 4, 12. 7851

Zu verkaufen 1 Haus
mit Speisekammer an
vorzüglicher Geschäftslage.
Näh. Agent Spörri, Q 3, 2/3. 8102

Ein neues Wohnhaus mit 6
Zimmern zu vermieten eventuell
zu verkaufen. 8049
Näheres bei Peter Düringer
Kedarian.

Pianino
freisäutig, neue und gebrauchte zu sehr
billigen Preisen gegen Baar oder Ab-
zahlung zu verkaufen. T 1, 2. 7872

Eine noch wenig gebrauchte 8376
Drehbank
mit Support zu verkaufen, letztere kann
auch einzeln gekauft werden.
Näheres im Verlag.

Halbhant. Bettladen mit Waschkom-
mode zu verkaufen. N 6, 8 1/2. 7920

6 Stück complete Betten für
Schläfer oder Gefinde billig zu verk.
7899 **H 4, 4.**

Küchenschrank und Bettlädchen zu
verkaufen. F 5, 3, 8. St. 8207

Eine Partie
Schuhwaaren
zu verkaufen. 8476

H. Marx Ww.,
Weinheim a. B.
Mittelgasse O Nr. 30.

Oleander!
4 prachtvolle, nächstlich reich blühend,
wegen Raumangel zu verkaufen.
Wo sagt die Grube, bis Bl. 8482

Eine hohe Säulen-Nähmaschine
für Schuhmacher oder Schäftsmacher
billig zu verkaufen. 8496
Adresse im Verlag.

Weinlagerweine billig zu verkauf.
E 5, 15 2. St. 7475

Buffet, aufbaum posirt und gut
erhalten, zu verkaufen. 8188
E 4, 1, 1. Stod.

1 Einzügiger **Heiderichrant**
Romode 2 Deckbetten und Kissen
billig zu verkaufen. 8238
G 4, 10 3. Stod links.

Zu verkaufen.
Ein **Pianino** zu verkaufen. 8378
Näh. K 4, 13 parterre.

Eine fast neue wenig gebrauchte Näh-
maschine billig zu verkaufen. 8286
H 5, 13, 2. St. 5th.

Ein schönes **Bett, Fraucnklei-
der** billig zu verkaufen. 8328
Näheres Q 3, 20, 2. Stod.

Ein kleines Wohnhaus auf Ab-
bruch zu verkaufen. 7813
Näh. bei Johann Grentliß beim
Zugbrunn.

2 gut erhaltene **Scheerenschleifer-
werkzeuge** ein feststehendes u. ein jah-
bares zu verkaufen. R 1, 7. 8382

Ein geb. **Herd** billig zu verkaufen.
7836 **N 4, 1, 2. St.**

1 **Ranapee** und 1 **Schlafdivan** billig
zu verkaufen. 8076
K 3, 12, 2. St. 5. Tapezier.

Ein hübscher **Kinderwagen** auf
Federn gehend, sehr wenig gebraucht
zu verkaufen. 7144
D 5, 8, 4. Stod.

Eine noch gut erhaltene **Handnäh-
maschine** billig zu verkaufen. 8996
O 4, 13, 2. St.

Ein wenig gebrauchtes **Velociped**
billig zu verkaufen. Näheres im kleinen
Mayerhof, P 6, 17/18, Mittags
von 12-1 Uhr. 8436

500 Pfd. **Leitungen** das Pf. 6 Pfg.
zu verkaufen in H 7, 8 8439

Eiserne **Speiseträger** und **Speiseflecken**
in H 7, 8 8500

6 ovale **Ofensteine,** Parthie **Schiefer-
steine** in H 7, 8 8500

Ein 5jähriges ele-
gantes kräftiges
Pferd
nebst noch neuem **Victoriawagen**
und **Geißler** zu verkaufen.
Näheres bei **Joseph Maier,**
Schweikingen. 8440

bei der glücklichen Wiederkehr Trefels Hand in diejenige des Durschen zu legen.
Die unerwartete Wendung ging auch ihm tief zu Gemüthe. Er war weit ent-
fernt, dem Durschen Vorwürfe über den erlittenen Verlust in die Zwigkeit nach-
zuschicken. Machte er ihm einen Vorwurf, so war es der über seinen freiwilli-
gen Tod, über seine Muthlosigkeit und sein geringes Vertrauen in das Herz sei-
nes langjährigen Brotherrn. Der Majerbauer konnte den ihn betreffenden Ver-
lust wohl aushalten, die geleerte Stallung war bald wieder gefüllt mit den kräf-
tigsten Zugpferden; doch hatte er bis jetzt kein Schiffsreitergeschäft mehr betrieben,
sondern besorgte in jüngster Zeit den Transport der aus dem nahen Steinbruche
bei Altenbeuern und Pinswang für die Basilla in München bestimmten Mono-
lithcolosse.

Weist stellte er diese großartige Frucht unter Aufsicht des Brennuppenhias,
der es verstanden hatte, sich das Vertrauen des Majerbauern in hohem Grade
zu verdienen und zwar zunächst bei dem neuen Pferdeankauf, bei dem Hias jede
Gelegenheit wahrnahm, sich in der Gunst des Majers festzusetzen, der denn auch
manches Vergangene vergah, was zu Ungunsten des Hias sprechen konnte.

Auch die Majerin war dem Hias sehr zugethan und gab ihm oft Nahrungs-
mittel für seine Familie mit. Nur mit Trefel vermied der schlaue Borreiter zu-
sammen zu kommen, wie nicht minder mit dem alten Pfannenjull, der trotz des
ihn betreffenden Schlags an seiner Rüstigkeit nichts eingebüßt hatte und nach wie
vor mit seinem Werkkasten auf dem Rücken über Land wanderte, um Pfannen
und Häfen zu repariren. Doch das Hackbrett hatte er seit der Nachricht von
Loisis unglücklichem Ende nicht mehr hervorgekommen, der bämische Schuster mußte
allein den Leuten zum Tanze pfeifen, wobei sich stets ein zitherkundiger Dursche
sand, der das Orchester vervollständigte.

Der alte war auch der einzige, der noch immer hoffte, es könnte der Todt-
geglaubte wieder zurückkehren, denn bislang war an das Rosenheimer Gericht keine
Nachricht über das Auffinden der Leiche Loisis gelangt, obgleich von dem dorti-
gen Amtsvorstande in jeder Weise bei den österreichischen und ungarischen Gerichten
recherchirt worden war.

„Bis i's nit schwarz auf weiß seh'g,“ sagte der Alte, „hör i's Hoffa nit
aaf; er hätt si' dent ang'meld't; so aber traam i' schier alle Nacht von eam und
siehg'n frisch und g'sund seh'g 'n wieda kemma über'n Gasta von Althaus her,
und hör'n juchazen sein Dörfel zua, und seh'g'n 's Trefel umhalsen und Hozet
halten mit ihr, und da is 's ma oft, als fanget 's Hackbrett am Kasten ob'n
's zidan an, und dös bedeut' ebbas, dös bedeut' ebbas!“

So und ähnlich redete er zu Trefel, wenn diese in Hoa'gast zu ihm kam,
wenn sie sich bei ihm ansahnte; oft freilich weinte der Alte mit ihr und strafe
so selbst seine Hoffnungen und Ahnungen Lügen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

19 Die wilde Brant.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Bald aber ertönte auch das Jammergeschrei von Frau und Tochter des
Verunglückten. Erstere, eine Frau in den mittleren Jahren, hatte die Faust
gegen den Angekommenen und drach in Verwünschungen gegen ihn aus. Sie war
durch einen Bekannten in Wien von allem genau unterrichtet worden und forderte
jetzt in der herzergreifendsten Weise ihren Gatten von dem Herrn zurück.

Die Tochter, ein etwa sechzehnjähriges Mädchen mit dunklen Augen und
langen schwarzen Haarzöpfen, gab ihrem Schmerz nicht in solch lärmender Weise
Ausdruck, wie ihre Mutter. Sie stand blaß und schweigend da, aber ihre
Blicke trafen den tyrannischen Herrn so niederschmetternd, daß dieser sie nicht
auszuhalten vermochte.

„Jks, so hieß das Mädchen, trug ein echt magyarisches Kostüm, wie es
Loisl auf dem Herwege schon vielfach an den Bauernmädchen bemerkt hatte.
Trotz der Trauer um ihren Vater war sie in die landesüblichen hellen Farben
gekleidet. Zu dem ausgeschuittenen Spenzer trug sie einen rothen Rock, weißen
Schurz und eben solches Brusttuch. Ihre Füße waren mit halbhohen, lederen
Wadenstiefeln bekleidet.

„Es war ein Unglück,“ sagte der Gutsherr begütigend zu der jammernden
Frau. „Ich wäre dabei selbst beinahe um meinen Fuß gekommen. Mit unserm
Herrgott müßt ihr rechten, nicht mit mir. Aber ich übergebe euch zur Ent-
schädigung die Wirtschaft auf dem Gute lebenslänglich oder jeden Paßt und
sorge für Jksas Aussteuer. Weiter kann ich nichts mehr thun, den Todten kann
ich nicht mehr lebendig machen.“

Das Gefinde rief dem Herrn ein „Gien“ zu und dieser ließ sich nun
durch seinen Kamerdienere Janos in seine Gemächer führen.

Jetzt wandte sich die allgemeine Neugierde den neuen Pferden und ihrem
Wärter zu, denen das unglückliche Weib zum Willkommen einen Fluch entgegen-
schleuderte. Mit Entsetzen betrachtete sowohl sie wie ihre Tochter die Hufe,
welche dem Leben des Gatten und Vaters ein so plötzliches Ende gebracht hatten.
Und als jetzt Loisl nahe an ihnen vorüberritt, riß sie, wie in einer plötzlichen
Vorahnung, ihre Tochter an sich und rief:

„Komm ihm nicht zu nahe! Es erschlägt auch dich; dann habe ich gar

Herren - Hemden
 in vorzüglicher Qualität, solidet
 Ausfertigung und unter Garantie
 für guten Sitz, empfiehlt 4841
 1/2 Duzend Mk. 20.
 Georg Eichentler, F 2, 5.



Eisbeuteln
 Gummi-Verteilungsgelbe
 von 75 Pfg. an bis
 Mk. 2.50
 Gummi-Tischdecken
 Gummi-Türnerschneide
 und Türnerjaden
 in Gummi-Wäsche
 Kragen von 40 Pfg. an
 empfiehlt 6256
 Berth. Flegenheimer
 Breitenstraße Q 1, 8.



Triumpfstühle
 3 M. per Stuck. 7208
 Versandt nach Karlsruhe franco Mk. 3.50
 Carl Komes,
 Mannheim.
 Galanterie und Spielwaren



Bettelmünzen
 empfiehlt
 JOSEPH DIEM
 GRAVEUR C 1 N 5
 3950

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere
 Beträge zu 4%
 auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-
 mittels prompt und billig 6578
 Karl Seifer, Collettenstraße, A 2 4

Käfer - Vertilgung.
 Erfolg garantiert 7054
 Näheres Q 5, 9, 3. Stock.

Möbel. Kästen- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.
 in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4777
 H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Frucht-Brauntwein
 per Liter von 25 Pfg. an
 und
ächsten Nordhäuser Kornbrauntwein
 zum Ansetzen, sowie die dazu nöthigen Ansetz-
 artikel empfiehlt billigst
Georg Dietz,
 G 2, 8. Marktplatz. 8454

Täglich Gefrorenes
 in verschiedenen Sorten
 empfiehlt 5972
E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

Viktoriabrunnen bei Ems.
Natürliches Mineralwasser
 Niederlage bei
Gedr. Koch,
 F 5, 10. H 1, 14 und R 4, 20. 5200

Milchgütchen
 Empfehle meine neu hergerichtete und bedeutend verbesserte Garten-
 wirthschaft, für vorzügliches Bier und Wein, Kaffee, Kuchen, süße
 und saure Milch, sowie Morgens und Abends lauwarme Milch, kalte u.
 warme Speisen zu jeder Tageszeit. Schöner Ausflugsort durch den Schloß-
 garten und Esplanadenpromenade, schöne Aussicht auf den Rhein, großer Tanz-
 melplatz für Kinder.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Gilbert. 5055

E 5, 5. E 5, 5.
Feinbügelmessing.
 Alle Aufträge werden fein u.
 schnell ausgeführt. 3048

Wer
 zahlt die allerhöchsten Preise
 für getragene Kleider, Schuhe und
 Stiefel? 6597
P. Herzmann, E 2, 12.
 Für Wirthsch.
 300 Dutz. Messer und Gabeln, Ess- und
 Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
 6596 **P. Herzmann, E 2, 12.**
 Brillen kauft man gut und billig
 6593 **E 2, 12, P. Herzmann.**

Alle Arbeiter
 bekommen ihre Schürze weiß, blau und
 grün. 6599
 gehen sie nur zu **P. Herzmann hin.**
 E 2, 12.
 Neue Tuschlappen für alle Hosen
 passend. 6595 **E 2, 12.**
200 Pferde- und Bügeldecken
 von Mk. 2.50 an. 6595
P. Herzmann, E 2, 12.
Cylinder-Güte
 kauft 6594
P. Herzmann, E 2, 12.

Man leinere Anzüge kauft man
 am billigsten bei 7062
P. Herzmann, E 2, 12.
100 Strohhüte bei 6592
P. Herzmann, E 2, 12.
 Veree Flaschen kauft 6747
P. Herzmann, E 2, 12.
 Englische Puzlumpen kauft man
 am billigsten bei 8087
P. Herzmann, E 2, 12.
 Alle Sorten engl. Federhosen
 kauft man billigst bei 8088
P. Herzmann, E 2, 12.

Maler, Tücher und Gypser
 kaufen ihre Blumen E 2, 12. 8086

Pfänder
 werden in und außer dem Leihhause
 befragt G 6, 6 im Laden. 7658
Natürlich in Handarbeiten
 für Mädchen vom 5. Jahre an, wird
 ertheilt. P 3, 7. 7860

Dr. Blersch,
 american Dentist.
 D 2, 9. Planken. D 2, 9.
 Wegen Wegzuges von Mannheim
gänzlicher Ausverkauf
 meiner sämtlichen
 Galanterie- und Spielwaren,
 Schreibmaterialien etc.
 zu jedem annehmbaren Preise.
Franz Lafaire, O 5, 5,
 Heibelbergerstraße. 6837i

Hochfeine Schnupftabake
 von 6363
Joseph Doms
 in Ratibor, als:
Ia. Cownoer
 (russischer),
saure Carotten,
Marino Marocco.
Macuba,
H. Schlegger,
 sind nur echt zu haben bei
Adolf Burger,
 S 1, 6.

Umzüge
 aller Art, mit oder ohne Pferde, werden
 gut und billig besorgt. 7065
H. Dolzer, Q 4, 8/9.

Vorzüglichen Mittagstisch
 zu billigem Preise. 5187
 T 6, 12, 8. St.
Franz Bar, Schwesinger-Vorkauf,
 Trauteuststraße 13 1/2, empfiehlt sich im
 Kleidermachen im Hause bei billigen
 Preisen u. prompter Bedienung. 6979

nichts Liebes mehr auf dieser Welt. Komm, komm! Ich sehe dich blutend vor mir, wie deinen Vater. Versucht seien diese Pferde! Jitka, Jitka, komm fort!"

Und ohnmächtig fiel die erregte Frau zu Boden.

Man brachte sie unter allgemeiner Theilnahme und unter dem Angstgeschrei der Tochter in ihre Wohnung.

Als Loisl den Fluch des wilderregten Weibes vernahm, überließ es ihn eiskalt. Auch ihm sagte eine Ahnung, daß er hier keine glückliche Zukunft zu hoffen habe. Das erste, was er hier sah, war eine Jammerscene, der erste Gruß ein Fluch.

Eine plötzliche Neut überkam ihn, daß er sich von Hias habe verleiten lassen, die Heimath zu meiden. Jetzt, zu spät, sah er es ein, wie viel besser und klüger er gehandelt hätte, nach Hause zurückzukehren und sich als Mann zu zeigen. Er schämte sich jetzt seiner Feigheit und nahm sich vor, schon in den nächsten Tagen den Herrn zu bitten, ihn wieder zu entlassen. Aber eine schlaflose Nacht machte ihn in diesem Entschlusse wieder wankend; er fand es für's beste, in seiner nunmehrigen Lage dennoch auszuharren, und hierin gab der Gedanke den Hauptanschlag: „u Tresei is 's ihr Will'n."

In ununterbrochener Arbeit vergingen ihm die Herbst- und Wintermonate. Letztere waren fast ohne jeden Schneefall und im Gegensatz zu den Alpengegenden sehr milde. In der Wirthschaft, wo er seine Verpflegung erhielt, verbrachte er dann die Freistunden, und da die Wittve des Leibkutschers, die nun das Geschäft führte, wie ihre Tochter deutsch sprach und den Deutschen schätzte, so fand er sich bald recht heimlich. Auch die beiden Frauen hielten große Stücke auf den jungen, muthigen „Schwaben." Mit diesem Namen bezeichnet man hier nämlich alle Deutschen.

Gegen das Frühjahr zu erhielt Loisl einen Brief von Hias, worin ihm dieser mittheilte, daß es für ihn gerathen sei, noch bis zum Herbst im Banat zu verbleiben. Er richtete ihm Grüße aus von seinem Oedl und von Tresei, forderte ihn aber auch in deren Namen wiederholt auf, in der Fremde auszuharren, keine Zeile zu schreiben, sie würde ihm die Gründe hierfür bei seiner Heimkehr auseinandersetzen.

Die Zeit dieser Heimkehr kam allmählig, wenn auch für Loisl viel zu langsam, näher. Der Wind spielte bald in den lichten Wellen der unermeßlichen Getreidefelder, und die Zeit der Fehung, wie man hier die Ernte nennt, war weit eher gekommen, als dies im Beyerlande der Fall. Schon strichen wenn auch laute Winde über die Stoppeln. Die Zeit der freiwilligen Verbannung Loisl's neigte ihrem Ende zu, und in Gedanken sah er sich bereits freudig mit seinen Lieben verbunden; denn er ahnte nichts von den Abgründen, welche sich dort und hier zwischen ihm und jenen aufthaten und sein Glück und seine Hoffnungen zu verschlingen drohten.

XI.

Der Sommer hatte bereits die ganze Vollgluth seiner Farbenpracht über die

malerische Gegend ausgegossen, und die Strahlen der Sonne lagen gleich einem goldenen Neze über dem Samerberge ausgepannt. Die Uferländer der aus den Bergen herabfallenden Bäche waren übersät mit der lieblichsten Vergißmeinicht und andern Blumen und eine reichgefütterte, würzige Luft breitete sich aus über Thal und Hügel. An den tannendunklen Hängen des Gebirges glitten flüchtige Schattenbilder hin, wenn die leichten Wolkengebilde auf Momente die glühenden Sonnenstrahlen brachen; dann plötzlich blähte auch das Grün der Wiesen und das Laub der Bäume, um im nächsten Augenblicke wieder frisch und vollgefütterte das Auge des Beschauers zu entzücken.

So wechselte auch der blaue Schmelz der üppigen Vergißmeinichtblüthen in Tresei's Hand, je nachdem das Strahlenauge des Himmels darauf leuchtete oder durch Wolken verdeckt war. Nicht aber so wechselte in des Mädchens Herz das heiße Erinnern an denjenigen, zu dessen Namensfeste sie heute den frisch geputzten Strauß geknüpft hatte; den wollte sie auf das Grab seiner Eltern legen, das sie schon so oft mit ihren Thränen benetzt hatte, da es ihr ja nicht gegönnt war, an Loisl's wirklichem Grabe zu weinen; wußte es doch niemand.

Von unendlicher Traurigkeit befangen, wandelte sie langsam an dem schmalen Pfade längs des lustig aus den Bergen herabrauchenden Föhrenbaches dahin. Obwohl sie wenig auf das achtete, was um sie her vorging, verfolgte sie doch mit fast kindischer Aufmerksamkeit den Farbenwechsel der Blüthen in ihrer Hand. So oft ihr Schmelz gesättigter erschnitten, dünkte es ihr wie ein Liebesgruß von dem theuren Todten; dann überflog ein leichtes Lächeln ihr Gesicht und ihre Augen leuchteten, um schon im nächsten Augenblicke wieder mit schweren Thränen unflort zu sein. Sie sah ein blaßes, starres Todtenantlig und mit kaltem Schauer überließ es sie. Die Sonne dort oben brachte wohl Leben und Pracht in die ganze Natur, die Todten aber konnte sie nicht mehr erwecken. Die Sonne ihrer Liebe war untergegangen, ihr Herz war todt für ewig. Wer einmal das höchste Liebesglück gefunden und dann wieder verloren hat, dem können alle Farben und Gluthen es nicht wieder bringen. Das Herz bleibt kalt, und ohne Wärme verfließen die Farben nicht zu einem glühenden Bilde. Einmal nur liebt das Herz, einmal nur fühlt es die Himmels- wonne; aus den süßen Träumen aufgeschreckt, schlummert es nie wieder ein.

Aber selbst dieser kalte Schauer, der gleich frostiger Nachtlust das schmerz- erfüllte Herz erheben macht, der keine Morgentöthe mehr aufdämmern läßt, dünkte ihr doch wie ein stiller Gruß von ihm; denn könnte auch das himmlische Leben der Liebe vergehen, bleibt die Treue doch ewig.

Diese Treue aber sollte Tresei ihrem Loisl brechen. Drang die Mutter schon lange in sie, den Sohn des Schiffmeisters endlich zu nehmen, so verband sich in neuerer Zeit auch der Majerbauer mit seinem Weibe und redete der Tochter zu, ihre Sprödigkeit abzulegen und den Koppennichl nicht länger abzuweisen. Der Majerbauer hatte die ganze Seelenqual der geliebten Tochter mitem- gefunden. Nach Loisl's Abfuhr war es einer seiner liebsten Gedanken gewesen,

Stellenvermittlungsbureau

des 4890

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gest. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeiter werden kostenlos bedient.
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

Stellen finden.

Männliche Personen:
 Gem. Zapfbirne gel. Näh. Exp.
 Hotelkuchner gel. Näh. Exp.
 Angsch. Commis gel. Näh. Exp.
 Jung. Hansburche in eine Wirtshaus gel. Näh. Exp.
 Hansburchen junge, gel. Näh. Exp.
 Möbelmaler gel. Näh. Exp.
 Maschinist gel. Näh. Exp.
 Jung. Hansburche gel. Näh. Exp.
 Handwerker aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben. Näh. Exp.
 Jungen Kaufleute kann Stelle nachgewiesen werden. Näh. Exp.
 Mehrere Lehrlinge gel. Näh. Exp.

Tüchtiger Buchhalter mit schöner Handschrift soj. anhilfsweise zum Uebertragen der Bücher gesucht.
 Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 8343 8343

Ein lediger 8362

Seizer findet dauernde Beschäftigung bei **Dr. Wolinger, Naumburg, Labenburg.**
 Ein tüchtiger

Feuerknecht findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei der **Actiengesellschaft für chemische Industrie, Rheinan.** 8458

Gute Schreiner gesucht. H 7, 9. 8497
 Ein tüchtiger selbstständiger **Schreiner** gesucht. N 6, 6 1/2. 8080

Tapetier-Gehilfen gesucht. O 5, 3. 8036
Schuhmacher gesucht auf gut Verdienst. B 6, 13. 8487

Weibliche Personen:
 Zimmermädchen gel. Näh. Exp.
 Reklamationskassier gel. Näh. Exp.
 Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen gesucht. Näh. Exp.
 Ladenmädchen gesucht. Musikalische Kenntnisse erwünscht sofort oder später. 8449

Mädchen die das Feinbügeln erlernen wollen werden angenommen. 8358
 H 4, 4 partiere.

Tüchtige **Aleidermacherin** gesucht. 8478 **Frau Schier G 7, 12.**
 Braue Mädchen können das Aleidern und Zuschneiden erlernen. Näheres im Verlag. 7757

Ein Mädchen kann die **Rechnen- und Schreiner** erlernen R 4, 19/20. 7495
 Ein Mädchen mit einigen Vorkenntnissen kann unentgeltlich Nähmächen und Zuschneiden erlernen. 8484 U 4, 2/1, Hinterhaus.

Tüchtige **Cigarrensortirerinnen** werden per sofort zu dauernder Beschäftigung gesucht. Näh. zu erfragen in der Expedition d. Bl. 8459
 Ein braues Mädchen das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sofort gesucht. K 4, 12, partiere. 8304

Ein braues Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort gesucht. D 5, 6. 6827
 Braue Mädchen können das Bügeln erlernen. J 2, 23, 2. St. 7668

Ein ältere **Frau** zur Pflege einer Wöchnerin gesucht. 8460
 Offerten unter K. M. in der Exp. d. Blattes abgeben.

Nach auswärts:
Dienstmädchen gel. Näh. Exp.

Stellen suchen.
 Männliche Personen:
 Ein **Revisor** sucht Stellung in Gesch., gut. Bezug. Näh. Exp. 189
 Geleg. **Mann** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Magazinarbeiter**, derselbe war bereits tätig in Colon-Engros-Gesch. u. Kaffeedrehereien. Näh. Expedition. 4498

Mehrere **verheiratete Leute**, stab. fundig, theilweise familienfähig, suchen Stelle als **Kassierer, Ausläufer, Einläufer** oder dgl. — (Schlosser und Seizer.) Näh. Exp. d. Bl.

Geleg. **Mann** sucht Beschäft. als **Seizer Schlosser, Installateur** oder auf **Schmiedearbeit.** 1044 Näh. Exp. d. Bl.

Geleg. **Mann** sucht Stellung als **Einläufer, Bureaudienst** od. sonst. Posten. Näh. Exp. d. Bl. 1617

Geleg. **Mann** in der **Obstbauzucht** erfährt, sucht passende Stellung auf **Landgütern.** Näh. Exp. d. Bl. 1647

Geleg. **Mann** sucht Stellung als **Magazinverwalter**, ver. als f. jungist, eornil. als **Ausläufer** in Fabriken. Näh. Exp. d. Bl. 1652

Seibliche Personen:
 Eine **gewandte Verkäuferin** mit **Salanterie** u. gründlich erfährt, sucht Stelle in einem **decenten Geschäft** oder ähnlichen. Beste Zeugnisse vorhanden. 8328
 Geleg. **Offerten** sub P. L. an **Daalstein u. Vogler Wiesbaden** erbeten.

Ein tüchtige **Weißenäherin** sucht sofortige Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 8397

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie sucht als **Lehrmädchen** Stelle in einem Laden. Kurz- und Weißwaarengeschäft wird bevorzugt. 7923
 Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein **braues Mädchen** vom Lande (18 Jahre) aus guter Familie sucht zu **Kindern** sofort oder aus Ziel Stelle. Gute **Bekanntmachung** wird hohem Lohn vorzuziehen. 7288
 Näheres bei **Schuhmacher Körper, P. 6, 7, 8. St.**

Ein **reintliche Frau** sucht Monatsdienst, auch wird zum **Stricken** und **Sticken** angenommen. 7895
 H 7, 8, 3. St.

Ein **Frau** empfiehlt sich bei **Kirchweihen** und **andern Festlichkeiten** zum **Kochen.** Q 3, 15 2. St. 7932

Ein **Frau** sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Bügeln**, auch **Minatdiensl.** S 3, 14 3. St. 8483

Lehrling-Gesuch.
Lehrstelle mit gut. Beding. offen im **Atelier Heinrich Grass Groß. Bad. Hof Photograph.** A 2, 2. 7848

Buchbinder-Lehrling gegen sofortige **Bezahlung** gesucht. 7275
W. Jansel O 3, 7, 1 Ex.
 Ein **ordentliches Junge** wird in die **Lehre** gesucht. 7613
H. Peter, Schuhmacher, P 4, 10.

Lehrling gesucht für eine **Kohlenhandlung** en gros per 1. August oder später. Offerten unter **T. V. Nr. 8851** an die Expedition dieses Blattes. 8851

Lehrlings-Gesuch.
 Gesucht ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen für ein **Baumgeschäft.** Wo sagt die Expedition. 8485

Für ein **bedeutendes Fabrikgeschäft** wird zum **sofortigen Eintritt** ein junger **Mann** mit guter **Schulbildung** als

Lehrling gesucht. Geleg. Anerbietungen wolle man unter **A. R Nr. 8492** an die Expedition d. Bl. richten. 8492

Miethgesuche
 Per 1. Oktober
 eine **freundliche Wohnung** von 3 bis 4 Zimmer nebst **Zubehör** zu miethen gesucht. 7287
 Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Lagerplatz in der Nähe der **Reitenbrücke** zu miethen gesucht. 7120
 Zu erfragen **K 3, 7, 2. St.**

3 Zimmer, Küche sammt **Zubehör** bis Mitte oder Ende **August** von einer **anständigen Familie** zu miethen gesucht. Offerten unter **Nr. 7673** in der Exp. d. Bl. niederzuliegen. 7673

Eine Hausmeisterstelle
 oder ein Haus wenn möglich mit **Parten** zu miethen gesucht. 7203
 Offerten unter **Nr. 7203** an die Expedition abzugeben.

Ein **tüb. Kinders. Komiss** sucht bis **Aug. od. Sept.** eine **Wohnung** von 3-4 Zimmer nebst **Zubehör.**
 Offerten bestehe man unter **Nr. 8268** an die Exp. d. Bl. od. un. 8268

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße
Magazin u. Comptoir zu vermieten. **Telephonanlage** vorhanden. Näheres 3. St. 6857

L 4, 9 Bahnhofstraße, Boden mit zwei **Hinterzimmer** und **Wohnung** von 3 Zimmer, **Küche** und **Maniarden** zu vermieten. Näheres im 2. St. 8236

U 6, 2b Neubaun zu vermieten.
 Der 2. u. 3. St. je 5 schöne **Zimmer**, **Vorzimmer**, **Küche**, **Kammer**, mit **Wasserleitung**, **Gas** und **Wasserleitung** ferner eine **Verkleide** auch für **Magazin** geeignet mit **Bureau**, geräumigem **Keller** und **großem Hof**. Näheres **U 6, 2 im 2. St.** und **P 5, 1 im Keller.** 8276

Magazin-Vermiethung.
 Ein geräumiges **stüdiges Tabaksmagazin**, welches sich auch zur **Lagerung** irgend eines and. Artikels gut eignen würde, pr. 2. November **billig** zu vermieten. Auch kann dasselbst schon **früher bezogen** werden. 7652
 Zu erfragen **G 7, 12 1/2 part.**

Comptoir. 1 hübsches **Partierzimmer** mit **Capinet** zu vermieten. **Neubaunplatz C 4, 19.** 7788

Zu Bureau od. Laden
 passende 3 Zimmer so auch im **Hinterhaus**, **partiere**, 2 Zimmer, **Küche** und **Vogerraum** zu verm. **M 2, 8.** 8258

In der Nähe des Marktes
 schöner großer **Laden** mit **anstoßendem** **Zimmer**, im **Hofe** 3 **Zimmer**, **Küche** mit **Zubehör** per **October** eont. auch **früher** zu vermieten. Näh. Exp. 7092

Zu vermieten:
 A 3 vis a vis des **Theaters** eine **elegante** **Wohnung** 2. St. per 1. **October** zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Levi F 5, 23, 2. St.** 7474

B 5, 5 Wohnung von 3 **Zimmern**
 A 4, 5 zwei geräumige **Partierzimmer** **sogleich** **beziehb.** zu vermieten.
 Näheres auf dem **Bureau von Gebrüder Mayer, B 5, 16.** 8283

B 1, 11 ist die **Partier-Wohnung** 7 **Zimmer** und **Zubehör** zu vermieten. 7866

C 4, 3 4. St. ein **leeres** **Zimmer**, **sog.** zu v. 7575
 C 4, 8 4. St., **keine** **Wohnung** an ein **älteres** **Frauenzimmer** zu vermieten. 7804

D 4, 13 3. St. zu vermieten. 8484

E 1, 11 ein **Zimmer** mit **Küche** u. **Keller** zu verm. 8295
 E 1, 4 **Hinterhaus**, 2 **Zim.**, **Küche** u. an **leiblose** **Leute** **sog.** **gleich** zu verm. 8376
 Näheres im 3. St.

E 6, 2 der **ganze** 2. **St.**, (1 große **schöne** **Wohnung**), **sog.** zu vermieten. 6671

E 7, 5 ein **leeres** **Partierzimmer** für eine **einzelne** **Person** zu vermieten. 8355

E 7, 5 eine **kleine** **Wohnung** zu vermieten. 7692

G 7 ein **Zimmer** und **Küche** zu vermieten. Näheres P 1, 12, 3. St. 8183

G 7, 2a 4. St. eine **kleine** **Wohnung** sammt **Keller** **sog.** **gleich** zu vermieten. 8462
 Näheres zu erfragen im 2. St. 7427

G 7, 22 schöner 2. St. **sog.** **oder** **später** zu verm. 7125
 Näheres partiere.

G 7, 25 abgeschlossener 3. St. 6 **Zimmer** u. an eine **ruhige** **Familie** zu verm. 8489

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3. St. mit 6 **Zimmer** u. **Partiere**. 8468
 H 4, 1 eine **freundliche** **Wohnung** zu vermieten.
 Zu erfragen im 3. St. 8258
 H 4, 6 2. St. 3 **Zimmer** u. **Küche** **billig** **sog.** zu verm. 7709

J 3, 22 1 **Wohnung**, 2 **Zim.** u. **Küche** mit **Besitz.** oder **Magazin** bis 23. **September** zu verm. 7840
 Näheres 2. St. 8288

J 3, 22 1 **Wohnung**, 2 **Zimmer** u. **Küche** zu vermieten. 8288
 Näheres 2. St.

J 4, 10 3. St., 2 **leeres** **Zimmer** an eine **einzelne** **Person** **sog.** zu vermieten. 8338

H 5, 19 2. St. 2 **Zimmer**, **Küche** und **Küche** zu vermieten. 8241

J 4, 31 ein **leeres** **Zimmer** **sog.** **beziehb.** zu verm. 8340

K 2, 6 ein **leeres** **Zimmer** an 1 **einzelne** **Person** zu vermieten. 7946

K 3, 16 abgeschlossener 3. St., 6 **Zimmer** u. **Zubehör.** Näheres **Vormittags** bei **E. A. Schwenke, K 3, 16.** 6628

K 4, 12 2. St., **schön** **möbl.** **Zimmer** mit oder ohne **Pension** **sog.** zu verm. 7900

L 4, 14 eine **Wohnung** zu vermieten. 7124

P 3, 9 der 3. St. **ganz** oder **getheilt** **per 1. September** zu vermieten. 8165

Q 4, 2 3. St. 2 **Zimmer** u. **Zubehör** **per** **Mitte** **August.** **Partiere** für **Comptoir** **per** **20. September** zu vermieten. 8240
 Näh. im 2. St.

R 3, 11 eine **Wohnung** zu vermieten. 7858

R 5, 6 ein **freundliches** **Zimmer** auf die **Strasse** **gehend** **sog.** zu vermieten. 8457

U 1, 3 4. St., **einige** **Wohnungen** **sog.** **beziehb.** zu vermieten. Näh. 2. St. 7211

U 4, 5 **geunde** **hübsche** **Wohnung** mit **freier** **Aussicht**, 5 **Zim.** und **Küche** u. zu verm. 8182
 Näh. U 4, 6.

ZP 1, 19 2 **kleine** **Wohnungen** zu vermieten. 8868

Waldhofstraße.

gegenüber der **Gärtner** **Reinhard** **Reinhard**.
 Ein **schöner** 3. St. 4 **Zimmer**, **Küche** u. 1. w. mit **schöner** **Aussicht**, **ebendasselbst** noch einige **kleinere** **Wohnungen** **sog.** **beziehb.** zu verm.
 Näheres partiere. 7693

Schwekingstraße Nr. 20
 3 **Zimmer** u. **Küche** bis **Mitte** **Juli** zu vermieten. 7664
 In der Nähe der **Ringstraße** ein **dreiter** **Stoß** mit **Balkon**, 7 **Zimmer**, **Zubehör**, **Gas** und **Wasserleitung**, **ganz** **neu** **hergestellt**, **sehr** **preiswürdig** zu vermieten. 7122
 Näheres bei **Emil Klein, U 1, 10, 3. St.**

In der Nähe der **Ringstraße** 2 **sehr** **schöne** **unmöblirte** **Zimmer** zu vermieten. Näh. F 4, 4. 8472

Wohnungen an **ruhige** **Leute** zu vermieten. Näheres bei 7288
Gebr. Glaerm, F 5, 5.
 Eine **elegante** **Partierwohnung** 6 **Zimmer**, **Bade** **Zimmer** u. zu verm. Näheres F 8, 19. 7258
 3 **Zimmer** und **Küche** zu vermieten. Näheres F 8, 19. 7259

Neckarau.
 In der Nähe des **Bahnhofes**, 3. St. 4 **Zimmer**, **Küche**, und **Zubehör** (auch **getheilt**) **sog.** zu vermieten. Näheres im **Verlag**. 7981

Zwei **kleine** **Dachpartier-Wohnungen** **preiswürdig** zu verm. 8174
 Näheres bei **Emil Klein, U 1, 10.**

F 3, 10 schön **möblirtes** **Zimmer** an 1 oder 2 **Herren** zu vermieten. 8154

F 4, 9 2. St., 1 schön **möbl.** **Zimmer** an **einen** **anständ.** **Herren** zu vermieten. 8498

F 4, 14 2. St., 1 **gut** **möbl.** **Zimmer** auf die **Strasse** **geh.** an 2 **Herren** zu verm. 7986

F 5, 5 3. St., ein **möblirtes** **Zimmer** auf die **Strasse** **geh.** an **einen** **Herren** zu verm. 8871

F 6, 8 eine **Stiege** **hoch**, 1 **schön** **möbl.** **Zimmer** zu verm. **sog.** zu bez. Näh. im **Laden**. 7481

F 7, 16 2 **ineinanderg.** **schön** **möbl.** **Zim.** an 1 od. 2 **Herren** **sog.** zu verm. 7995

G 3, 12 3. St., ein **freundl.** **möbl.** **Zimmer** auf die **Strasse** **geh.** **sog.** zu verm. 8041

G 5, 10 2. St. ein **hübsch** **möbl.** **Zimmer** an **einen** **anständigen** **Herren** **sog.** zu vermieten. 7677

G 7, 1c 2. St., ein **gut** **möbl.** **Zimmer** s. v. 7183

G 7, 2a 2. St. ein **sehr** **möblirtes** **Zimmer** **sog.** **gleich** zu vermieten. 8463
 Näheres zu erfragen 2. St.

H 2, 11 3. St., 1 **hübsch** **möbl.** **Zim.** a. d. **Strasse** **geh.** s. v. 8492

H 7, 18 ein **einfach** **möblirtes** **Zimmer** für ein oder **zwei** **solide** **Herren** zu vermieten. 7273

M 3, 7 1 bis 2 **schön** **möblirte** **Zimmer** zu verm. 7686

P 2, 1 4. St., **Blauken** ein **hübsch** **möbl.** **Zimmer** zu **billigem** **Preise** zu verm. 8295

P 2, 10 mehrere **hübsche** **möblirte** **Zimmer**, mit oder ohne **Pension**, an **solide** **Herren** zu vermieten. 8924

Q 1, 4 3. St. **gut** **möblirtes** **Zimmer**, auf die **breite** **Strasse** **gehend**, **sog.** zu verm. 7758

Q 3, 1 ein **einfach** **möbl.** **Zimmer** **billig** zu verm. 7185

R 3, 14 ein **gut** **möblirtes** **Zimmer** **sog.** zu vermieten. 7542

R 3, 15 2. St. ein **sehr** **möblirtes** **Zimmer** **sog.** zu vermieten. 8217

T 1, 2 **möbl.** **Zimmer** mit **Klavier** **benutzung**, **pro** **Ronat** 15 **Mk.**, **sog.** zu vermieten. 8204

T 2, 3 3. St., ein **möbl.** **Zim.** **sog.** zu verm. 8044

U 1, 1c 4. St. ein **einfach** **möbl.** **Zimmer** auf die **Strasse** **geh.** zu vermieten. 7885

U 6, 2b **möbl.** **Zimmer** **billig** zu verm. 3 **Treppen**. 8339
 Z 10, 11b 4. St. ein **schön** **möbl.** **Zimmer** an 1 oder 2 **Herren** zu verm. 8164
 Ein **sehr** **möblirtes** **Balkonzimmer** **preiswürdig** zu vermieten. Näheres **Schweg. Str. 16, 3. St.** 8197
Schwegingerstraße 70a 3. St. ein **gut** **möbl.** **Zimmer** u. verm. 7458

(Schlafstellen.)

D 4, 910 4. St. **Schlafstelle** für 2 **anständ.** **junge** **Leute** **sog.** zu vermieten. 79011
 F 4, 18 2. St., **Schlafstelle** zu vermieten. 8269
 F 6, 12 **Schlafstelle** mit **Kost** zu vermieten. 7510
 G 6, 18 2. St. **Schlafstelle** f. 1 **ordl.** **Mädchen**. 7281
 H 6, 6 2. St. **Schlafstelle** für ein **Mädchen**. 8239
 H 7, 8 3. St., **Seiten**. **Schlafstelle** für 2 **Herren**. 7541
 S 2, 12 **partiere**, **bessere** **Schlafstellen** m. **Kost** p. **Woche** 7 **Mark**. 7284
 T 2, 20 2. St., 1 **schöne** **Schlafstelle** zu verm. 8193
 T 6, 1b **Schlafstelle** zu vermieten. 8109
 Z 3, 67 eine **Schlafstelle** zu vermieten. 7784

Kost & Logis

E 7, 10 **Kost** u. **Logis**. 8336/

Branntwein zum Ansehen

zu den billigsten Preisen empfiehlt

Johann Schreiber

Neckarstrasse
und Filiale: Schwetzingen Vorstadt 18a.

Bekanntmachung.

In heutiger Wahltagsfahrt wurden durch den Bürgerausschuss die Herren:
Ludwig Daus, Privatmann,
Friedrich Göhring, Juwelier,
Karl Eduard Eilich, Kaufm.
auf eine Amtsdauer bis zum 4. Juli 1893 zu Mitgliedern des Stiftungsrathes der Freiherrlich von Dövel'schen Stiftung gewählt.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahlacten 8 Tage lang auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht der Wahlberechtigten aufstehen und daß etwaige Einsprüche und Beschwerden gegen die Wahl in derselben unersprechlichen Frist bei unterfertigter Stelle anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind. 8424
Mannheim, 4. Juli 1887.
Das Bürgermeisteramt
Löwenhaupt.
Kieser.

Bekanntmachung.

In heutiger Wahltagsfahrt wurden durch den Bürgerausschuss die Herren:
Karl Jörger, Commerzienrath,
Karl Schacherer, Kaufmann
auf eine Amtsdauer bis zum 4. Juli 1893 zu Mitgliedern des Stiftungsrathes für den katholischen Waisenfond gewählt.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahlacten 8 Tage lang auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht der Wahlberechtigten aufstehen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl in derselben unersprechlichen Frist bei dem Bürgermeisteramt anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen sind.
Mannheim, am 4. Juli 1887.
Das Bürgermeisteramt.
Brünnig.
Winterer.

Versteigerung von Früchten auf dem Halm.

Montag, den 11. Juli 1887, Morgens 11 Uhr
Ist Herr J. B. Hoffmann hier, die Früchte auf dem Halm von nachfolgenden Aedern im Galtshaus zur „goldenen Kerke“ da hier versteigern: 8496
a. Korn:
2000 Ader Gewann Wrg. Verl. Rhf. 1 No. 1060 4. Sandg. — 3 25
2 „ 1074 4. „ 1 2 30
b. Gerste:
2000 Ader Gewann Wrg. Verl. Rhf. 3 No. 767 im Hiesfeld 1 — —
4 „ 780 Spelgt. 1 Gm. — 2 17
6 „ 890 „ 3 — 3 54
7 „ 122 Unterbildung 1 — —
8 „ 881 Vangerdörfer — 2 27
9 „ 865 „ 3 — 3 —
10 „ 1083 3. Sandg. 1 3 4
11 „ 1176 6. „ 1 — —
Die Früchte stehen sehr schön. Etzgebauer sind freundlichst eingeladen.
B. Linke.

Synagoge.
Freitag, 8. Juli, Abends 7 1/2 Uhr
Samstag, 9. Juli, Morgens 9 1/2 Uhr
Schriftklärung:
Herr Stadtrath Dr. Stedelmacher
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Zugabe des Dienst mit Schriftklärung.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Deute Freitag Abend halb 9 Uhr

Concert Alberty.

Fortsetzung des General-Programms. 8503
Unter Anderem Alberty's Barforce-Piece: „Niklschneider und Student“.
Anfang präcis halb 9 Uhr. Ende halb 12 Uhr. Entree 30 Pfg.

Mannheimer Stadt-Parf. Grosses Concert

der vereinigten hiesigen Männer-Gesang-Vereine
Liederkreis, Liedertafel, Sängerbund, Singverein
und
der vollständigen Kapelle des Königl. Grenad.-Regim.
„Kaiser Wilhelm“ No. 110,
Samstag, den 9. Juli, Abends 8 Uhr beginnend
zum Besten der hiesigen Ferien-Colonien.
Eintritt für Jedermann 50 Pfennige,
wobei der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt sind.
Programm an der Kasse.
Billete sind im Voraus in sämtlichen Musikalienhandlungen,
im Zeitungslokal und an der Parfasse zu bekommen. 8434

R3, 14. Brauerei Dahringer R3, 14.

Lager-Bier

aus der Brauerei Geinr. Schwarz, Speyer.
Flaschen-Bier
per 1/2 Flasche 20 Pfg. 17407
3/4 „ 10 „
frei ins Haus geliefert.

Rinderaffel-Versteigerung.

Am 8438
Montag, den 11. Juli 1887
Mittags 1 Uhr
läßt die hiesige Gemeinde einen fetten Rinderaffel gegen Barzahlung im Rathhause halb öffentlich versteigern.
Mödingen, 4. Juli 1887.
Bürgermeisteramt
Evonagel. Meng.



Neue Fischhalle

H 1, 7. H 1, 7.
Lebende Rhein-Aale, Schleien, Barben, Gohle, Karpfen, hochfeinen Aush-Zander, ächten Winter-Rheingalm im Ausschnitt (ohne Zugabe) pr. Pfund 2 Mk. Frische Ostender Seezungen (Soles). Lebend frische Blauselgen, Turbots, Tafel- u. Suppen-Krebse. Lebende Bachforellen, pr. Pfd. 2 Mk. 50. Neue Häringe wieder eingetroffen, per Stück 12 Pfg. Vieler Büdlinge, Aale, Störflisch etc. etc.
Hochfeine Sardellen, per Pfd. 1 Mk. Neue russ. Sardinien, Caviar, Salm und Aale in Gelee empfiehlt
A. Prein.

Tyroler Obst.

Apricosen, Birnen

grosse und kleine, 8456

Reineclauden

J. Knab, C 2, 3.

Zum Ansehen

empfehle 8508
ächsten Nordhäuser Horn- und Feindbranntwein,
Richtiges Schwarzwälder
Hirschen- u. Zwetschenwasser
feinen Bataw- u. Mandarinen
Arac,
Jamaica Rum,
feinsten Weingeist
Holländ.
Colonial-Zucker,
Crystall Raffinade,
Candiszucker,
Orangeat und Citronat.
Alle seine Gewürze.
J. H. Kern, C 2, 11.

Schneider für Wandern gesucht.

E-1, 14. 8504

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte, ziemlich gut erhaltene grösere
Bogelbauer- und Käfige
kauft und bietet um Angabe
J. Graf in Neckarkeimach.
Suche gegen Baar ein ziemlich erhalt.
Slavier
zu kaufen und erbitte nur ganz billige Angebote. 8594
J. Graf, Neckarkeimach.
Ein gut erhaltenes Arderiges Handwägelchen zu kaufen gesucht. 8495
Näheres im Verlag.

Ev. Gustav-Adolf-Frauenverein Mannheim.

Samstag, den 9. Juli 1887, Abends 6 Uhr
in der Saal der Concordienkirche 82671

General-Versammlung,

das Jahresfest betr., wozu sämtliche Vereinsmitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Turn-Verein

Samstag, den 16. Juli a. c., Abends präcis 7 1/2 Uhr
3. Ordentliche Versammlung
im Vereinslokal S 2, 21, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit
höflich einladen. 84761
Die Halle bleibt an diesem Abend geschlossen.

Tagesordnung. 1. Besuch des Rhein-Neckar-Bau's um Wiederantritt unfr. Vereins in denselben. 2. Vereins-Angelegenheiten.



Athleten-Club

Mannheim.
Samstag, den 9. Juli 1887,
Abends halb 9 Uhr

Versammlung

im Lokal („Eintracht“),
Tagesordnung:
Wichtige Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
8458 Der Vorstand.

Maler- und Lüncher-Verein Mannheim.

Hundertfünfzigjähriges Fahnenjubiläum
am Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags 3 Uhr

Festzug

durch die Hauptstraße der Stadt, wozu sämtliche Mitglieder und Gesellschafterkollegen ersucht werden, Nachmittags 1/3 Uhr im Lokal S 5, 10/11
lich ges. einzutreten. — Schluß der Kartenausgabe Samstag Abend. — Ohne Karte keinen Zutritt. 8450
Der Vorstand.

Forlene und buchene Bohnenspecken

empfehlen zu billigen Preisen
Orth & Schulz, Neckarau. 7420

Mannheim. Grand Hof- und Nationaltheater

Freitag, den 8. Juli 1887. 156. Vorstellung.
Abonnement B.

Der Dorfbarbier.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Schenk. (1799).
Luz. Dorfbarbier Herr Ditt.
Eudigen, seine Wundel Herr Fräul. Sörger.
Hund, Schulmeister Herr Wöblinger.
Joseph, Barbierjohann Herr Betock.
Adam, Barbiergehülfe Herr Graf.
Frau Margareth, Schmiedsmitwe Fräul. Hoff.
Peter, Schneider Herr Bauer.
Philipp,) Geschworene Herr Wöfer.
Thomas,) Herr Strabel.
Bauern

Rübezahl.

Komische Operette in 1 Akt, nach einem schwäbischen Volksmärchen frei bearbeitet von D. Hanßen. Musik von K. Conradt.
Sans Lüberd, Baudenwicht Herr Starke.
Gretchen, seine Tochter Fräul. Sörger.
Peter,) seine Knächte Herr Peters.
Kilian,) Herr Graf.
Zeit Haps, ein reicher Pächter Herr Ditt.
Ein Fremder Herr Knapp.
Kaspar,) Bauern Herr Bauer.
Nichel,) Herr Wöfer.
Mehrere Bauern. Ort der Handlung: Lüberd Bunde auf dem Riesengebirge.

Anfang 1/27 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.